Indiana Tribüne.

Jahrgang 10. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 290.

Indianapolis, Indiana, Samstag, den 9. Juli 1887.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 8 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt ein Mann der mit Pferden umgehen kann. Näheres 51 & 53 Süd Merid an Straße. 13,l

Verlangt deutsche junge Leute für Abonnenten zu sammeln, bei großem Verdienst. Nachzufragen 410 Süd Meridian Straße. 13,l

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit gegen hohen Lohn; kein Waschen. No. 368 Nord New Jersey Straße. 10,l

Stellegesuche.

Gesucht wird Stelle von einem anständigen Mädchen in einer kleinen Familie. Nachzufragen No 10 English Avenue. 10,l

Gesucht wird Arbeit von einem ordentlichen Mann. Nachzufragen bei Robert Hensel, 21 Ost Wabash Straße. 10,l

Gesucht wird Stelle von einem Carpenter als Vormann Nachzufragen in der Office ds Blts. 10,l

Gesucht wird Stelle von einer Frau um während des Tags auswärts zu arbeiten. Näheres No 174 Pearl Straße. 10,l

Zu verkaufen.

Zu verhandeln oder zu verkaufen: Eine gut gelegene Grocery nebst Pferd und Wagen. — Billig. Nachzufragen No. 19 Mashabb Straße, dem Depot gegenüber. 12,l

Zu verkaufen: Eine fast noch neue Bettstelle und ein Eßtisch. Näheres in der Office ds. Blattes R3 28,l

Verschiedenes.

Vollmachten werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von Robert Kempf, öff. Notar, 424 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

Hermann Sieboldt,

Oeffentlicher Notar

— und —

Versicherungs-Agent

No. 118½ Ost Washington Straße.

Deutschen Vereinen!

welche beabsichtigen einen Ausflug aufs Land oder ein

Pic-Nic!

zu veranstalten, diene zur Nachricht, daß wir eine große Auswahl von

Hellen leichten Hüten

auf Lager haben, welche wir zu äußerst niedrigen Preisen offeriren.

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser geliebtes Töchterchen

Mella,

Donnerstag Nachmittag um 2½ Uhr im Alter von 3 Monaten und 21 Tagen gestorben ist.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 35 Smithson Straße, aus statt, wozu einladen

Otto Kempfer, Amalie Kempfer, } Eltern.

Warnung!

Ich warne hiermit Jedermann meiner Frau Magdalena Herz, auf meinen Namen Etwas zu borgen, da ich für keine von derselben in meinem Namen gemachte Schulden aufkomme.

Martin Herz.

Sozialistische Sektionen

No. 1 und 2.

Sonntag, den 10. Juli '87,

Nachmittags 2 Uhr,

Geschäfts-Versammlung

— und —

Beamten-Wahl.

Zur Notiz!

Der Unterzeichnete macht achtungsvoll bekannt daß er am

Montag, den 11. Juli 1887,

— eine —

Ferien-Schule

— für —

deutschen Unterricht

eröffnet, und zwar in den Räumlichkeiten des

INDIANAP. BUSINESS-COLLEGE,

Vance Block,

Ecke Washington Str. und Virginia Ave.

Gründlicher Unterricht und Nachhilfe im Deutschen von anerkannt guten Lehrern. Der Lehrpreis für einen Cursus von acht Wochen beträgt

Nur drei Dollars.

Anmeldungen können gemacht werden in der Office 67 Vance Block. Schüler werden auch angenommen für Buchführung, Schreiben, Rechnen, Shorthand and Type Writing.

Man benütze den Elevator.

C. C. Koerner, Prinzipal.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 9 Juli. Stellenweise Regen, unbedeutender Temperaturwechsel.

Ein heroisches Weib.

Galena, Jll., 9. Juli. Letzten Abend gerieth Frau Bautsch in Sand Prairie mit der Hand zwischen die Walzen einer Futterschneidemaschine. Die zerquetschte Hand konnte nicht herausgezogen werden, so schnitt ihr Mann dieselbe am Gelenk ab. Darauf fuhr sie zur Stadt, wo der Arzt den Arm amputirte und fuhr bei einer Hitze von 100 Grad im Schatten die 14 Meilen wieder zurück.

Editorielles.

— Powderly will abdanken, aber die Monopolistenpresse will ihn nicht gehen lassen. Sie weiß eben, was sie an dem jetzigen „Großmeister" hat, und sein Rücktritt wäre für sie ein fürchterlicher Schlag. (St. L. Tribüne.)

— Sehr gut sind folgende paar Zeilen aus dem New Yorker Arbeiterorgan „The Leader": Der Geist des Powderly Vater sieht herunter auf Powderly Sohn und sagt:

„Mein Sohn, wäre ich als ich noch im Fleische war, in Irland geblieben, so hättest du amerikanischen Boden nie anders gesehen, denn als verachteter Einwanderer."

— Wir veröffentlichten vorgestern die Beschlüsse des sozialen Turnvereins und sprachen in einem editoriellen Artikel unsere Befriedigung mit denselben aus. Daß die von fortschrittlichem Geiste durchdrungenen Beschlüsse den Dunkelmännern nicht gefallen, das finden wir begreiflich. Es war daher sehr bezeichnend, daß der „Telegraph" zuerst einen falschen Bericht brachte, und dann als ihm von Seiten des Vereins die Beschlüsse im Wortlaut zugestellt wurden, dieselben ohne Commentar veröffentlichte.

Damit nicht genug, brachte gestern der „Sentinel" Folgendes:

Weigerten sich, Rappaport's Partei beizutreten.

Bei einer kürzlichen Versammlung des sozialen Turnvereins erlaubte man Philip Rappaport einen Vorerag über Sozialismus zu halten. Es sind nicht viele Mitglieder im Verein, welche mit Herrn Rappaport politisch übereinstimmen. Früher stimmte die Mehrheit der Mitglieder republikanisch, jetzt sind zwei Drittel derselben Demokraten. Nach Herrn Rappaport's Vortrag stellte einer seiner Freunde den Antrag, der Arbeiterpartei beizutreten, dies wurde jedoch einstimmig verworfen. Viele der anwesenden Mitglieder glauben, daß es ein „Trick" Rappaport's war im Interesse der republikanischen Partei. Es war jedoch ein offenbarer Fehlschlag. Nachher stellte Herr Herman Lieber den Antrag, daß der Verein sich weigere, die Arbeiterpartei zu „indossiren" und dies wurde einstimmig angenommen."

Unsere Leser, welche mit den Vorgängen vollständig vertraut sind, sehen nicht nur auf den ersten Blick, daß an dem obigen Berichte kein wahres Wort ist, es ist auch leicht erkennlich, daß die Entstellung eine absichtliche ist, daß der Bericht aus einer Quelle kommt, welche sowohl dem sozialen Turnverein, wie der Arbeiterpartei feindlich gesinnt ist, einer Quelle, welche im eigenen Interesse den Verein den Zwecken einer der alten Parteien dienstbar machen möchte.

Die Unterstellung, daß Herr Rappaport einen Trick zu Gunsten der republikanischen Partei beabsichtige, rührt natürlich von seinen Hassern her, und daß Herr Rappaport von allen Dunkelmännern gehaßt wird, ist sehr natürlich. Von dieser Klasse Leute ist mehrfach gesagt worden, Herr Rappaport beabsichtige nur, die Deutschen in's republikanische Lager hinüberzuführen.

Wir unsererseits können uns über eine solche infame Beleidigung mit einem bloßen Lächeln der Verachtung hinwegsetzen, dieselbe aber involvirt die Annahme, daß die Deutschen sich irgend wohin führen lassen, und das ist eine Beleidigung für das Deutschthum, die wir im Namen desselben energisch zurückweisen müssen.

Es giebt ohne Zweifel auch Deutsche, welche sich „führen" lassen, deren Führer gehören aber einer ganz anderen Klasse an als der freisinniger Zeitungsschreiber. Was die freisinnigen Deutschen betrifft, so wird man schwerlich eine Klasse finden, welche in der Politik unabhängiger und selbstständiger ist. Diese Leute lassen sich überhaupt nicht „führen", sondern folgen ihrer eigenen Ueberzeugung. Damit soll jedoch nicht gesagt sein, daß sie nicht, wie das bei verständigen Menschen natürlich ist, vernünftigen Argumenten zugänglich sind.

Des Pudels Kern ist ganz einfach die Feigheit. Leute, welche gerne im Trüben fischen, und natürliche Feinde einer neuen Bewegung sind, haben nicht den Muth offen gegen die Arbeiterpartei aufzutreten, da suchen sie ihr indirekt durch Angriffe auf eine Person zu schaden. Auf sie paßt Börne's Ausspruch:

„Als Pythagoras seinen neuen Lehrsatz gefunden hatte, opferte er den Göttern hundert Ochsen. Seitdem zittern alle Ochsen wenn eine neue Wahrheit an's Licht kommt."

Wir können uns nicht erinnern, daß Herr Rappaport mit seinen Ansichten jemals hinterm Berge hielt. Wollte er der republikanischen Partei helfen, so würde er das offen thun. Seit Jahren aber hat er in diesem Blatte und in öffentlicher Rede für die politische Agitation der Arbeiter gewirkt, und seine energische Theilnahme für dieselbe muß jedem Unbefangenen als etwas Selbstverständliches gelten. Aber es ist ihm deshalb nicht eingefallen, den Versuch zu machen, einen Verein zu mißbrauchen, und in der kürzlichen Versammlung des soz. Turnvereins erklärte er ausdrücklich, daß ein Anschluß des Vereins an eine politische Partei dem Verein schädlich, daß aber eine Sympathie-Erklärung am Platze wäre, und diese Erklärung ist auch erfolgt.

Die Leute, welche über Herrn Rappaport schimpfen, würden überhaupt nicht für die Arbeiterpartei stimmen. Sie suchen nur nach einer Ausrede. Die Leute, welche sich gerne „führen" lassen, welche, wie die Amerikaner sagen, ihr eigenes Eisen im Feuer haben, welche ein Aemtchen haben oder eines erwarten, welche nur ihre eigenen Interessen im Auge haben und den Kuckuck um die Interessen des Volkes geben, sie alle mögen für eine der alten Parteien stimmen. Diejenigen aber, welche die Corruption hassen, welche den Wahlschwindel ebenso wie die Temperenzheuchelei verabscheuen, welche dem Fortschritt eine Gasse ebnen wollen, welche einsehen gelernt haben, daß Parteien einen höheren Zweck haben als den, einigen Demagogen und Faullenzern zu Aemtern zu verhelfen; welche begreifen, daß menschlicher Fleiß, menschliche Geistes- und Muskelkraft mehr werth sind, als der Mammon, der dem Volke das Lebensblut aussaugt; welche es müde sind, die Früchte ihres Fleißes den Besitzern des Kapitals zum Opfer zu bringen; welche der Ueberzeugung sind, daß die Natur allen Menschen gleiche Rechte verliehen, daß aber Kapitalismus und Monopolismus die Masse des Volkes an der Ausübung dieser Rechte hindern; welche der Ueberzeugung sind, daß jeder Mensch das Recht auf ein menschenwürdiges Dasein hat, und daß die Natur und die menschliche Schaffungskraft nicht für einige Wenige da sind — sie alle werden für die neue Partei stimmen und die beiden alten Parteien der Corruption, des Temperenzwahns und des Monopolismus in die Rumpelkammer werfen.

Drahtnachrichten.

Vereitelter Raubversuch.

Fort Worth, Tex., 8. Juli. — Gestern wurde der Versuch gemacht, den Kansas Expreßzug der Santa Fe Eisenbahn zwischen Pendleton und Temple auszurauben. Der Telegraphist am Eisenbahn-Depot muthmaßte, daß etwas nicht richtig sei, als er 8 fremde Männer und ihr Gebahren beobachtete. Er telegraphirte dem Zugtelegraphisten nach Temple gerade noch zur rechten Zeit, den Zug anzuhalten. Eine bewaffnete Abtheilung wurde dann in den Zug genommen und dann ging's weiter nordwärts. Auf halbem Wege, zwischen Pendleton und Temple, sah man vom Zuge aus ein Warnungsfähnchen schwingen, und auf dem Geleise bemerkte man ein Hinderniß. Als der Zug zum Stehen gebracht wurde, sprangen sechs Männer zur Locomotive und wollten dieselbe von den Waggons loskoppeln. Der Wachtposten gab auf die Räuber einige Schüsse ab und verwundete einen derselben, worauf die übrigen flohen. Der Verwundete wurde von seinen Kameraden weggeführt. Der Räuber konnte man bis jetzt noch nicht habhaft werden.

Aus der Kohlsregion.

Pittsburg, 8. Juli. Mit der erwarteten Wiederaufnahme der Arbeit in den Kohlsdistrikten scheint es doch sehr zu hapern. Die Besitzer der Kohlsetablissements haben beschlossen, eine weitere Bekanntmachung anzuschlagen, worin sie Streikern noch bis zum nächsten Samstag Frist geben, zu den alten Löhnen zurückzukehren. Diejenigen aber, welche bis dorthin nicht gekommen sind, sollen aus den Häusern der Compagnie ohne Weiteres hinausgesetzt werden. Gleichzeitig sollen neue Leute aus New York importirt werden. Bis jetzt ist Alles ruhig, trotz der Anwesenheit der Pinkertons. Etliche Nichtunionisten sollen Drohbriefe erhalten haben.

Hochwasser in Kansas.

Atchinson, Kan., 8 Juli. Auf dem linken Ufer des Missouri sind die Verwüstungen, welche das Hochwasser anstellt, so bedeutende, daß eine große Anzahl der Bewohner von Ost Atchinson mit Hab und Gut die Flucht ergreifen. Der Fluß steigt noch immer. Der ganze Geschäftsdistrikt von Ost Atchinson oder Winthrop, Mc., nebst dem Bahnhofe und den Schlachthäusern stehen in Gefahr, zerstört zu werden.

Ein betrügerischer Beamter.

Washington, 8 Juli. Im Schatzamt wurde große Aufregung durch die Entdeckung hervorgerufen, daß ein Beamter, Namens Oscar J. Harvey, bedeutende Betrügereien begangen hat. Derselbe wurde verhaftet. Er war in der Abtheilung beschäftigt, welche die Ansprüche für während des Krieges verloren gegangene Pferde zu untersuchen hat. Vor Kurzem wurde er versetzt und Austin H. Brown kam an seine Stelle. Dieser entdeckte die Betrügereien und eine Untersuchung ergab, daß eine Menge Dokumente, auf Grund deren die Ansprüche bewilligt worden waren, gefälscht waren. Die bis jetzt betrügerisch erlangten Beträge belaufen sich auf $10,000 und nur die Entdeckung verhinderte die Auszahlung weiterer noch bedeutenderer Summen.

Das Sonntagsgesetz in St. Louis.

St. Louis, 8. Juli. Richter Noonan entschied, daß das alte Gesetz bez. des Sonntagsverkaufs in St. Louis durch das neue Gesetz nicht widerrufen werde, und daß in der Stadt St. Louis der Verkauf von Bier am Sonntag gestattet sei.

Endlich beigelegt.

Chicago, 8. Juli. Der Zwist zwischen den Backsteinmaurern und den Contractoren ist beigelegt. Das Schiedsgericht hat eine beide Seiten befriedigende Entscheidung abgegeben. Der achtstündige Arbeitstag wird beibehalten, und Schiedsgerichte werden eingeführt.

Per Kabel.

Der Sozialismus in Belgien.

London, 8. Juli. Die gegenwärtige Ruhe, welche in den Eisendistrikten und unter den Glasarbeitern Belgiens herrscht, hat in kapitalistischen Kreisen die Hoffnung hervorgerufen, daß die Arbeiter, müde der ewigen Kämpfe, sich für eine längere Zeit fügsam und biegsam zeigen werden. Diejenigen jedoch, welche tiefer blicken, theilen diese Hoffnung nicht und sehen, wie es unter der anscheinend ruhigen Oberfläche weiter gährt. Trotz der unermüdlichen Anstrengungen der Regierung, den Sozialismus mit allen Wurzeln auszurotten, greift derselbe immer mehr um sich und hat in Belgien, dem Hauptindustriestaate Europa's, die Arbeiterklassen so durchdrungen, daß alle Tagelöhner, Handwerker und Künstler den Lehren desselben unentwegt folgen.

Die Urtheile im Landesverrathsprozeß.

Berlin, 8 Juli. Eine Depesche von Leipzig meldet, daß in dem Landesverrathsprozesse heute Klein u. Greber schuldig befunden und ersterer zu 6-, letzterer zu 5 jähriger Gefangnißstrafe verurtheilt wurden.

Rußland droht.

Petersburg, 8. Juli. Die Novo Jenempa, ein offizielles Organ, erklärt, daß die Erwählung des Prinzen von Sachsen Coburg Gotha die Geduld Rußlands erschöpft habe, welches unter keinen Umständen den Aspirationen Oesterreichs nachgeben werde.

Kaiser und Kronprinz.

Berlin, 8. Juli. Hier eingetroffene Nachrichten melden, daß Kaiser Wilhelm sich vortrefflich wohl befinde und am Montage nach Gastein abreisen werde. — Der Gesundheitszustand des Kronprinzen hat sich derart gebessert, daß er früher als erwartet hierher zurückkehren wird und die Kur auf der Insel Wight als überflüssig aufgegeben hat.

Das Unglück am Zug.

Bern, 8. Juli. Die Ufer-Erdrutsche am Zugersee dauern fort, und die Gefahr hat sich eher vergrößert als vermindert. Bei dem dritten Landrutsch stürzten wieder 5 Häuser in den See, und viele andere wurden beschädigt.

Sichere Anlage

— in —

Geschäfts- u. Grundeigenthum, Wohnhäuser u. Baustellen.

Wir offeriren auf ein paar Tage folgendes Grundeigenthum.

Geschäfts-Häuser.

12 und 14 West Washington Straße.
62 Ost Washington Straße.
63, 65 und 67 Nord Pennsylvania Straße.
Boston Block an N. Delaware Str., No. 34 u. 36.

Wohnungen.

503 Nord Meridian Straße.
629 Nord Meridian Straße.
120 Nord Meridian Straße.
343 und 345 Nord Pennsylvania Straße.
636 und 638 Nord Alabama Straße.
727 und 729 Nord Delaware Straße.
783 Nord Delaware Straße.
372 College Avenue.
373 College Avenue.
172 College Avenue.

Baustellen.

40 Lots angrenzend an der Gürtelbahn.
44 Lots im südöstlichen Stadttheil.
54 Lots im Bruce Place, nordöstlich.
Grundeigenthum in allen Stadttheilen.
Grundstücke für Geschäftshäuser.
2½ Acker in Brightwood, angrenzend an der Bahn.
300 Lot in Brightwood. Leichte Anzahlungen.
200 Acker gutes hochgelegenes Land, angrenzend an Greenfield, dem größten Gasfelde des Staates. Dieses Land kann in Parzellen getheilt werden.

Jos. A. Moore, 84 Ost Market Str. | **Moore & Barrett,** 86 Ost Market Str.

Jahres-Versammlung

— und —

Beamten-Wahl!

Die Jahres-Versammlung und Beamtenwahl der „Indianapolis Deutsche Gegenseitige Feuer-Versicherungs-Gesellschaft" findet am Dienstag, den 19. Juli 1887, Abends 8 Uhr im Circuit Court Zimmer, (südwestliche Ecke, 2. Stock) des Marion County Court House statt.

Folgende Constitutions-Veränderung liegt der Versammlung zur Berathung vor:

Artikel 4, Par. 1 lautend: „Nicht mehr als 15 Prozent dieser Note müssen sogleich bezahlt werden," soll wie folgt abgeändert werden:

„Nicht weniger als 20 Prozent dieser Note müssen sogleich bezahlt werden."

Im Auftrage der Verwaltung,

Hermann Sieboldt, Sekretär.

John Weilacher,

Saloon u. Billiard-Halle,

22 N. Pennsylvania Str.

Spanien und Amerika.

Madrid, 8. Juli. Der Handelsvertrag zwischen Spanien und den Ver. Staaten wird bei Ablauf des Jahres verlängert werden.

Französisches Deficit.

Paris, 8. Juli. Die französischen Staatseinnahmen für den Monat Juni blieben erheblich hinter den Veranschlagungen zurück und das gesammte Deficit für das abgelaufene Halbjahr beträgt 25 Millionen Francs.

Vom Auslande

— Ueber das schreckliche Brandunglück, welches die etwas über 39,000 Einwohner zählende rumänische Stadt Botoschani, die Hauptstadt des gleichnamigen Districtes und zugleich Mittelpunkt des moldauischen Getreidehandels, heimgesucht hat, werden folgende Einzelheiten mitgetheilt: Am 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr, brach das Feuer aus unbekannten Ursachen aus und griff, vom herrschenden Sturme begünstigt, so rasch und mit so unwiderstehlicher Gewalt um sich, daß innerhalb weniger Stunden an 900 Häuser ein Raub der Flammen wurden. Der Funkenregen war in Folge des starken Windes ein so heftiger, daß kurze Zeit nach Ausbruch des Brandes an nicht weniger als an neun verschiedenen Stellen neue Feuerherde entstanden, von welchen aus das Feuer mit solcher Schnelligkeit Verbreitung fand, daß alle Löschversuche vergeblich waren. Auch als aus Roman, Paschkuni und anderen Orten Löschtrains anlangten, waren diese durch die vom Winde durch die Luft getragenen glühenden Bedachungsbleche längere Zeit an einer energischen Aktion gehindert und ist es denselben nach angestrengtester Arbeit erst in den nächsten Morgenstunden gelungen, des gefräßigen Elementes Herr zu werden. Der unmittelbare Brandschaden wird auf 6 bis 7 Millionen geschätzt, ungerechnet den Nachtheil, welcher aus der durch den Brand verursachten Lahmlegung des Handels entspringen muß. Auf dem Marktplatze, wo das Feuer zum Ausbruche kam, sind alle Geschäfte und Geschäftslokale den Flammen zum Opfer gefallen, ebenso die große rumänische Hauptkirche (die Osperia-Kathedrale und die Neumarkt-Synagoge. Dem Berichte eines Augenzeugen zufolge hat die vom Marktplatze aus gleichzeitig nach verschiedenen Richtungen erfolgende Ausbreitung des Feuers eine allgemeine Panik hervorgerufen. Man glaubte es nämlich mit einer Brandlegung zu thun zu haben, ein Verdacht, der sich jedoch als völlig unbegründet erwies. Wesentlich wurde das Umsichgreifen der Flammen durch die sinnlose Angst der Bewohner, durch den Mangel einer geregelten Feuerwehr und die leichte, beziehungsweise schlechte Bauart der meisten Wohnhäuser begünstigt. Vorläufig wird von 15 beim Brande verunglückten Personen berichtet, darunter von einer Kaufmannsfrau, welche, indem sie ihre aus 6000 Francs bestehende Baarschaft aus dem brennenden Hause retten wollte, von dem einstürzenden Dachstuhle begraben wurde. Das Elend in der Stadt, welche außer einer sehr zahlreichen jüdischen Gemeinde auch viele armenische Einwohner zählte, ist grenzenlos.

Lieber u. Co's City Brauerei

Lagerbier und das berühmte Pilsener Bier.

— In Flaschen zu beziehen durch —

JACOB METZGER and COMPANY.

Jacob Metzger & Company,

Tafel-, Lager- u. Bock-Bier in Flaschen.

Alle Sorten Mineralwasser wie: Seltzer, Apollinaris, Sheboygan u. s. w. in Flaschen und Krügen.

OLDEN TIME ALE eine Spezialität,

Telephon 407. 30 und 32 Ost Maryland Straße.

Lieblings-Bier.

Aurora!

Pilsener- und Lager-Bier

in Gebinden und Flaschen, zu beziehen von

August Erbrich,

No. 220 & 222 Süd Delaware Str.

Telephon 1,032.

Möbel! Möbel!

Soeben erhalten. — Eine große Auswahl neuer

Schlafzimmer-Einrichtungen, Bücherschränke, Parlor-Einrichtungen, Side-Boards u. s. w.

Alle nach neuesten Mustern. Die Schlafzimmer-Einrichtungen umfassen sehr hübsche Gegenstände in Antique Eichen-, Kirschbaum-, Wallnuß- und Mahagoni-Holz und die Preise sind niedriger als je. Ich mache besonders auf meine feinen Parlor-Einrichtungen eigenen Fabrikats aufmerksam. Dieselben sind nicht nach alten, bekannten Mustern angefertigt, sondern nach neuen moderuen Zeichnungen. Ich fordere die Concurrenz in Bezug auf Preis, Qualität und Schönheit heraus.

WM. L. ELDER, No. 43 & 45 Süd Meridian Straße.

J. and C. Fisher,

Große Flügel- und Tafel-

PIANOS!

Ton reich und voll.
Klaviatur fest, elastisch und dauerhaft.
Ruf vollständig etablirt.
Preis sehr liberal.
Bedingungen für Jeden zufriedenstellend.
Einladung ergeht an Alle, vorzusprechen.

D. H. Baldwin & Co

Wholesale und Retail Verkäufer in Decker Bros, Haines Bros, Fischer und anderer Pianos und Estey und Shoninger Orgeln.

Entfernt Wohnende sollten um nähere Auskunft schreiben.

Stimmen und Repariren eine Spezialität. Bestellungen auf Beförderung von Pianos von einer Wohnung zur anderen finden prompte Beachtung.

95, 97, & 99 Nord Pennsylvaniastr., Indianapolis.

1848. 1887.

R. Browning. R. C. Browning.

Browning & Son,

Apotheker und Händler in Droguen, Chemikalien, ärztlichen Instrumenten, Bandagen, Glaswaaren, Bürsten, Kämmen, feinen Parfümerien, Toilettenartikeln, Gewürzen, Färbestoffen 2c.

Am alten Platze.

Apotheker Halle!

7 & 9 Ost Washington Straße.

Besser als Diamanten

— ist das —

Geschenk der See!

Advokaten Bureau von Denny & Cropsy, Zimmer 6 und 7 Talbott & News Block. Indianapolis, 4. April 1887.

Marshall C. Woods & Co.:

Werthe Herren! Ich kaufte heute eine Schachtel Ihres Heilmittels genannt „Ocean Wave Lime". Meine Frau und ich gebrauchten es und fanden daß es ein ausgezeichnetes Heilmittel ist. Ich litt seit 1872 an Magenschmerzen und Unverdaulichkeit. Manchmal fand ich zwar temporäre niemals aber dauernde Hilfe. Aber der Versuch den ich mit „Ocean Wave Lime" gemacht habe, überzeugt mich, daß dieses Mittel mir dauernde Hilfe bringt. Ich hoffe daß Sie Gelegenheit haben damit vielen Leidenden Hilfe zu bringen.

Achtungsvoll!

J. C. Denny, Ex-Gen. Anwalt.

Geld zurückerstattet

sollte dieses Mittel nicht helfen. Wir werden unser Versprechen nicht brechen.

Marshall C. Woods & Co.

No. 9 Süd Meridian Straße.

Indianapolis, Ind.

Preis $1. Per Post $1.15.

Lake ICE,

für die Saison 1887.

A. Taylor,

Office: 460 Nord West Str.

Telephon 949.